

Wulsdorf und Sparta kicken um Ü40-Titel

BREMEN. Die besten zehn Ü40-Senioren ermitteln am Sonntag in der Indoor-Fußballwelt in Bremen-Woltmershausen den Bremer Hallenmeister. Den Kreis Bremerhaven vertreten dabei die TSV Wulsdorf und der FC Sparta Bremerhaven. In der Gruppe A treffen die Wulsdorfer auf den ESV Blau-Weiß, den Gehörlosen SV, die SG Aumund-Vegesack und den FC Mahndorf an, während Sparta es in der Gruppe B mit dem SV Hemelingen, dem TSV Lesumburgdamm, BTS Neustadt und Werder Bremen zu tun bekommt. Erstmals kommt bei der Ü40-Hallenmeisterschaft seit dieser Saison ein neues Spielgerät zum Einsatz. Die Spiele wurden bereits in den Vorrunden komplett mit einem Futsal-Ball gespielt und dieser kommt auch bei der Endrunde zum Einsatz. Spielbeginn ist am Sonntag um 10 Uhr. (nz)

Der JFV geht motiviert ins Viertelfinale

BREMERHAVEN. Die U15-Kicker des JFV Bremerhaven empfangen am Sonntag im Viertelfinale des Landespokals um 13 Uhr auf dem Kunstrasenplatz neben dem Nordseestadion den Regionalisten Blumenthaler SV. Nach der guten Leistung bei den norddeutschen Futsalmeisterschaften in Hamburg ist das Team von Trainer Sören Aldag hoch motiviert und will den Gästen aus Bremen-Nord möglichst lange Paroli bieten.

Bereits heute um 13 Uhr empfängt der TV Eiche Horn Werder Bremen; der TuSpo Surheide steht nach einem 3:1-Auswärtssieg beim Habenhauser FV bereits im Halbfinale, das am 8. Mai ausgetragen wird.

Den letzten Halbfinalteilnehmer ermitteln der TuS Kommer/Arsten und FC Union 60 in ihrem Duell am 2. April. (vs)

TV Loxstedt lädt zum Winterwurf

LOXSTEDT. Der TV Loxstedt richtet heute auf dem Sportplatz an der Hackenburgstraße einen Winterwurf im Diskus, Hammer- und Speerwurf sowie Kugelstoß aus. Dieser Wettkampf und die folgende Veranstaltung am 15. März dienen der Vorbereitung auf die Bezirksmeisterschaften im Hammerwurf, die am 30. März in Loxstedt über die Bühne gehen. Abteilungsleiterin Elke Bonczyk nimmt unter ☎ 047 44/71 49 299 oder per Mail an elke.bonczyk@gmx.de Anmeldungen an.

Wettkampfbeginn ist um 13 Uhr. Unter anderem wird Jan Eric Christiansen vom TV Loxstedt, Landesmeister und norddeutscher Meister im Diskuswurf, an den Start gehen. (nz)

GSC tritt nicht im Pokal an

BREMERHAVEN. Die Frauen von ATS Buntentor haben kampflos das Finale um den Lotto-Pokal erreicht. Der Geestemünder SC teilte dem Bremer Fußball-Verband (BFV) mit, dass man zur Halbfinal-Begegnung am Sonntag beim Titelverteidiger nicht antreten werde. Grund sind personelle Probleme – dem GSC stehen nur neun Spielerinnen zur Verfügung. Im zweiten Halbfinale stehen sich am Sonntag um 17.30 Uhr der TuS Schwachhausen und der ATSV Sebaldsbrück gegenüber. (nz)



Seit Jahrzehnten schickt Robert Bogaschewsky seine Gegner auf die Matte. Früher mit großen Sprüngen (Foto, links), inzwischen beim etwas weniger spektakulären Jiu-Jitsu.



Foto Scheer

Judo und Jiu-Jitsu als Jungbrunnen

Robert Bogaschewsky betreibt seit 67 Jahren Kampfsport – Viele Schüler zu Titeln geführt – Am 16. März wird der Großmeister 80

VON UTE SCHRÖDER

BREMERHAVEN. Ein stattlicher Herr öffnet die Tür. Das Radio spielt, die Wohnung im amerikanischen Zugschnitt ist picobello aufgeräumt. „Hier alles in Ordnung zu halten, das macht mir Spaß“, sagt Robert Bogaschewsky. Seit 67 Jahren betreibt Bogaschewsky Kampfsport und das erfolgreich. Nicht umsonst trägt der ehemalige Polizist den 8. Dan im Jiu-Jitsu und den 7. Dan im Judo. Kaum zu glauben: Am 16. März wird Bogaschewsky 80 Jahre alt.

Dass er „auf der Matte noch so rumtobe“, erstaune eigentlich alle, erzählt der Witwer. Jeden Freitag ist Bogaschewsky im Dojo in der Kolbhalle, anderthalb Stunden Jiu-Jitsu, anderthalb Stunden Ausbildungstraining im Auftrag des OSC: Wer einen höheren Grad, Dan genannt, erreichen möchte, ist beim Großmeister in den richtigen Händen. „Ich habe fast alle Schwarzgürtel in Bremerhaven ausgebildet.“ Wer der Beste war, vermag er nicht zu sagen: „Ich hatte und habe so viele gute

Schüler.“ Einige brachten es unter Trainer Bogaschewsky bis in die Bundesliga und zu Platz drei bei der deutschen Meisterschaft.

Großmeister – so darf sich der gelernte Maler und Schwimmmeister, der später Polizist wurde, nennen: „Ich bin der einzige in Bremerhaven.“ Und er ist wohl auch bundesweit der einzige, der in zwei Kampfsportarten so hoch dekoriert ist. Ob er glaube, dass der Sport sein Jungbrunnen sei? Bogaschewskys Antwort ist eindeutig: „Ja, auf der Matte fühle ich mich wie 50. Auch geistig hält mich der Sport fit, man muss schnell im Kopf reagieren, die Technik muss automatisch kommen, die Würfe muss man verinnerlicht haben.“

Bogaschewsky lernte die ersten Griffe 1947 an der Hexenbrücke von einem ehemaligen Wehrmachtssoldaten. Mit ein paar anderen gründete er eine Judo-Abteilung bei der Leher TS, wechselte zum Polizeisportverein und zum Judo Club Bremerhaven, der sich später dem OSC anschloss.

Im Judo war er zweifache Vater gleich äußerst erfolgreich. 1952 holte er sich, der zuvor Fußball und Leichtathletik betrieben hatte, den Landesmeister-Titel.

1985 führte Bogaschewsky Jiu-Jitsu in Bremerhaven ein. Japanische Lehrer kamen in die Seestadt, „was die gemacht haben, da waren wir nur am Staunen“. Sein sportlicher Ehrgeiz erwachte – und im Jiu-Jitsu brachte er es noch weiter als im Judo. „Jiu-Jitsu kann man wirklich bis ins hohe Alter ausüben, das kann ich jedem empfehlen“, betont der gebürtige Bremerhavener. Die vielen Würfe beim Judo seien da vielleicht nicht ganz so ideal.

Neben dem Kampfsport hat der bald 80-Jährige noch eine Leidenschaft: das Schwimmen. 20 Jahre lang war er Betriebsleiter im Freibad Speckenbüttel, „da bin ich je-

den Tag 1000 Meter geschwommen, eine Bahn Brust, eine Bahn Kraul im Wechsel“. Heute geht er jede Woche zweimal ins Wasser. Einmal begleitet ihn eine Bekannte, einmal seine Tochter. „Danach essen wir noch etwas im

Bistro im Bad 2, das ist für uns beide das Highlight der Woche.“ Bogaschewsky, der zweimal verheiratet war, achtet auf seine Ernährung. Abends gibt es

nur eine Banane und einen Apfel. „Und ein alkoholfreies Weizen, das hat mir mein Sohn empfohlen.“ Der ist Hochschulprofessor für Betriebswirtschaftslehre in Würzburg – und macht keinen Kampfsport. „Der spielt lieber Basketball.“ Auch seine beiden Enkelkinder gehen nicht auf die Matte: „Aber sie sind sehr sportlich und erfolgreiche Leichtathletinnen“, sagt der Großvater stolz

und zeigt Fotos. „Meine sportlichen Gene habe ich weitergegeben.“

Ans Aufhören denkt Bogaschewsky nicht. Warum auch? Wiederholt er seine Alben heraus, Auszeichnungen vom Magistrat und Senat sind abgeholt, viele, viele Zeitungsausschnitte akribisch gesammelt und archiviert. Gerade bereitet er sich auf seinen nächsten Lehrgang vor. Im Frühling bietet er traditionell im Auftrag des Bremer Judo-Verbandes einen Technikkursus im Jiu-Jitsu an. Dieses Mal geht es um die Stand- und Bodenabwehr.

Doch zurück wird er – mal wieder – geehrt. Der OSC lädt anlässlich seines runden Geburtstags zum Empfang ein.

Als wir uns verabschieden, ruft Robert Bogaschewsky noch hinterher: „Einen alten Daddy haben Sie hier nicht getroffen, oder?“ Nein, wahrlich nicht. Was Kampfsport alles bewirken kann... Im Wohnzimmer spielt Radio Niedersachsen die passende Musik: „Forever young“.



ROBERT BOGASCHEW-SKY

Hansen will die zweite Chance nutzen

Midlumer Motorradrennfahrer kehrt dank neuen Sponsors in die IDM zurück – Testfahrten in Spanien

MIDLUM. Motorsport ist eine teure Angelegenheit, ohne Sponsoren läuft das nichts. Diese Erfahrung hat Luca Hansen machen müssen. Der Midlumer musste 2013 aus der Internationalen Deutschen Motorrad-Meisterschaft (IDM) aussteigen, weil das Geld fehlte. Doch inzwischen hat sich das Blatt gewendet – der 21-Jährige kann sein Comeback in der IDM feiern.

„Ich wusste nicht, wie es weitergeht, aber ich habe nie den Glauben verloren“, freut sich Hansen über die neue Chance in der renommierten Rennserie IDM, in der er in der Superbike-Klasse an den Start gehen wird. Dabei wird der Freund der Pferdewirtschaft von einem Zuchtbetrieb für Holsteiner Pferde, dem Constanzehof in Schleswig-Holstein, finanziell unterstützt. „Der Besitzer ist motorsportbegeistert und hat mich unter seine Fittiche genommen“, erzählt Hansen.

Untätig ist der Midlumer auch im vergangenen Jahr nicht gewesen, denn ohne quitschende Reifen und Zielflaggen geht es für ihn nicht. „Zweiräder sind für mich das A und O“, sagt Hansen. Um nicht einzurosten, nahm Hansen an einer Rennserie des privaten Veranstalters Art Motors teil und wurde dort in der Open Class Sieger. „IDM ist Bundesliga, diese Serie war so was wie 2. Liga oder Regionalliga. Für mich



Luca Hansen (links) und Yamaha-Teamchef Michael Galinski sind in der nächsten IDM-Saison wieder vereint. Foto Wießmann

war es aber wichtig, weiter Motorrad fahren zu können“, erklärt der Kfz-Mechatroniker.

Bei seiner Rückkehr in die IDM wird für Hansen alles so sein, als wäre er nicht weg gewesen. So wird er wieder für das Team Yamaha Motor Deutschland fahren, sein Teamgefährte wird erneut der Tscheche Matej Smrz sein, und als Teamchef fungiert sein Förderer Michael Ga-

linski aus Sievern. „Luca ist ein Talent. Er muss nur im Kopf alles zusammenbringen und fokussiert arbeiten“, traut Galinski seinem Schützling im zweiten Anlauf den Durchbruch zu.

Dass er der Konkurrenz gewachsen ist, hat Hansen 2011 und 2012 schon unter Beweis gestellt. Nach seiner Premiersaison in der Supersport-Klasse wurde er zum „Newcomer des

Jahres“ gewählt. Auch nach dem Wechsel zu den leistungsstärkeren Superbikes mischte Hansen gut mit und belegte in der Gesamtwertung den 13. Platz. Etwas mehr soll es in der kommenden Saison schon werden. „Ich will da anknüpfen, wo ich 2012 aufgehört habe. Da habe ich im letzten Rennen mit dem achten Platz mein bestes Resultat geschafft“, strebt der 21-Jährige möglichst viele Top-Ten-Platzierungen an.

Spaß und Erfolg als Ziel

Am Sonntag bricht Hansen nach Spanien auf, wo auf der MotoGP-Strecke von Aragon die ersten Testfahrten mit der Yamaha R1 auf dem Programm stehen. Die IDM-Saison beginnt Anfang Mai auf dem Lausitzring – und der Midlumer kann es kaum erwarten. Unter Druck setzen will er sich jedoch nicht, obwohl seine Zukunft in der IDM nicht zuletzt an Ergebnissen hängt: „Ich will Erfolg und dabei Spaß haben.“

Neben seinen Sponsoren ist Hansen auch seinem Arbeitgeber Jens Bebiolka, selbst ein Biker und Inhaber des Autohauses AMC, zu Dank verpflichtet. „Wir haben uns zusammengesetzt und sind den Rennkalender durchgegangen. „Kriegen wir alles hin“, hat mein Chef gesagt“, erzählt Hansen, der im Betrieb die Rückendeckung für seine Motorsport-Karriere erhält. (dir)

TV kann Titel mit Heimsieg näherkommen

SCHIFFDORF. Die B-Jugend-Handballer des TV Schiffdorf empfangen heute um 16.30 Uhr in eigener Halle den Zweiten TuS Harfeld und können vier Spieltage vor Schluss mit einem Sieg die Meisterschaft so gut wie perfekt machen. Doch dafür muss sich der TV nach der ersten Saisonniederlage in Hollenstedt (26:36) wieder auf seine Tugenden konzentrieren. Trainer Jens Peter Andersen ist zuversichtlich: „Die letzten Trainingseindrücke waren vielversprechend. Mit Tempo-handball wollen die Jungs ihre Fans verwöhnen und für eine Vorentscheidung im Kampf um die Meisterschaft sorgen.“

Spitzenpiel für Langen

Die A-Jugend des TV Langen (20:6 Punkte) steht am Sonntag ab 16 Uhr vor der nächsten großen Prüfung. Sollte das Team nach dem 33:31-Sieg im Spitzenpiel gegen die SG Achim/Baden auch die Auswärtspartie beim punktgleichen TuS Rotenburg gewinnen, steht die Tür zur Meisterschaft weit offen. „Wir haben es selbst in der Hand“, sagt Trainer Hubert König, der seine Mannschaft in einer guten Ausgangssituation sieht. „Wir haben noch drei Heimspiele gegen Zeven, Soltau und Bremervörde und müssen am letzten Spieltag in Schiefel antreten“, so König. (vs)